

# Naturschutz, der allen dient

**BILANZ** Die Naturlandstiftung Lahn-Dill besteht seit 30 Jahren

Von Lothar Rühl

**WETZLAR** Naturschutz ist letztlich Einsatz für den Menschen. Darauf hat der langjährige Vorsitzende der Naturlandstiftung im Kreisverband Lahn-Dill, Horst Ryba, hingewiesen.

Die Stiftung war vor 30 Jahren gegründet worden, um durch Ankauf und Pacht von Grundstücken sowie deren Gestaltung und Pflege mehr ökologisch wertvolle Lebensräume zu schaffen.

Diesem Ziel ist der Kreisverband ein ordentliches Stück näher gekommen. Wie Ryba sagte, habe die Naturlandstiftung inzwischen 41

Biotope im Besitz mit einer Gesamtfläche von 60 Hektar. Von den 23 Städten und Gemeinden im Lahn-Dill-Kreis sind 14 der Stiftung beigetreten. Somit könne der Kreisverband auf politisch-demokratischem Wege Entscheidungen herbeiführen zur Erhaltung der Natur. Dennoch sei „das Werk noch nicht vollbracht“, so Ryba.

Der Vorsitzende dankte den beiden Sparkassen Wetzlar und Dillenburg für die jahrzehntelange Unterstützung. „Bleiben Sie auch in Zukunft an unserer Seite“, bat er Vorstand Norbert Spory (Wetzlar) und Michael Lehr (Dillenburg) während der Feier in den Räumen der Sparkasse Wetzlar.

Heute müsse man sich neu

ernsthaft damit beschäftigen, wo der Naturschutz angesiedelt werden müsse, um die Natur zu erhalten. Dabei wies er auf die Bewegung der Menschen vom Land in die Städte hin.

**Vorsitzender Ryba:**  
**Es ist bedenklich, wenn Kinder nicht wissen, wie ein Hase aussieht**

Ryba ging in seiner Ansprache auf das Gewinnen von Kindern und Jugendlichen für den Naturschutz ein. Es sei bedenklich, wenn er gefragt werde, wie ein Hase aussieht oder ob die Kuh wirklich milkablaue sei. Als positive Beispiele für das Heranführen der Jugend an die Themen rund um den Naturschutz nannte der Vorsitzende den jährlichen Malwettbewerb beim Wetzlarer Apfelmarkt und das Ökologieprojekt zu „Biodiversität und Naturschutz“ des Johanniums in Herboren. Ökologie und Ökonomie dürften kein Widerspruch sein. Man brauche die Wirtschaft und die Banken als Unterstützer für den Naturschutz.

Dabei lobte Ryba das ehrenamtliche Engagement vieler Bürger bei der Pflege

der Biotope. Man müsse dem Wahnsinn begegnen, alles zuzubauen. „Wir brauchen unverbauten Scholle und biologische Vielfalt“. Seit der Gründung steht Ryba an der Spitze der Stiftung. „Die Einmaligkeit der Schöpfung muss um ihrer selbst und des Menschen willen geachtet und bewahrt werden.“

Landrat Wolfgang Schuster lobte das bislang Erreichte. Dabei wies er darauf hin, dass der Lahn-Dill-Kreis ein lebenswertes Stück Erde sei. Bei einer Gesamtfläche von über 1000 Quadratkilometern sind 47,5 Prozent bebaut. 40 Prozent des Landes gelten als geschützte Fläche, davon 14 Prozent als sogenanntes FFH (Flora Fauna Habitat)-Gebiet und 22 Prozent als Vogelschutzgebiet. „Wir sind froh und dankbar, dass wir hier leben können, wo die Natur noch intakt ist“, so Schuster.

Sparkassen-Vorstand Norbert Spory sagte, seine Organisation sei der Region verpflichtet. Das schließe auch die Natur mit ein. Im Rahmen der Feier ehrte Ryba die Sparkassenstiftung, aus deren Topf jährlich Gelder an die Naturlandstiftung fließen. Dabei überreichte er Ulrike Kynast und Spory das goldene Rebhuhn als be-



Die Jagdhornbläser des Jagdvereins Wetzlar gestalteten die Jubiläumsfeier mit.

(Foto: Rühl)

sondere Anerkennung für die langjährige Unterstützung des Naturschutzgedankens.

Als Festredner ging Ministerialrat Klaus-Ulrich Battefeld vom Hessischen Umweltministerium auf die Veränderungen ein, die die Natur in den letzten Jahrhunderten mitgemacht hat. Als Goethe als Praktikant am Reichskammergericht 1772 nach Wetzlar kam, zählte die

Stadt 7000 Einwohner. Heute sind es 30 000 Einwohner in der Kernstadt. Schon diese Zahlen zeigten etwas von der Veränderung. Auch die Industrialisierung habe massive Veränderungen gebracht. Der Mensch zog sich aus der Fläche zurück. Nun machten sich die Menschen Gedanken um ihre Heimat.

Battefeld fragte auch kritisch nach dem Umgang mit

Windkraft und der Rückkehr der Wölfe. Schnell nach dem Staat gerufen, um die Entschädigung von Schäden zu regeln, wenn ein Wolf irgendwo ein Schaf gerissen hat. In der Schafzucht sei ein Schaden von 100 Euro sei nicht tragbar. Auf der anderen Seite entstehe der Verlust der Landwirtschaft jährlich Schaden von 60 Millionen Euro durch Marderbisse bei rufe niemand nach dem Staat. Battefeld dankte der Naturlandstiftung und insbesondere Ryba für ihre Unterstützung. Die Stiftung solle weiter für Nachhaltigkeit einsetzen. Das Heranführen von Kindern und Jugendlichen sei ein guter Weg.

Die Jagdhornbläser des Jagdvereins Wetzlar sorgen für die musikalische Gestaltung der Feierstunde.

## AUSSTELLUNG ZEIGT NATUR IN DER STADT

Horst Ryba, Vorsitzender der Naturlandstiftung Lahn-Dill, eröffnete in der Sparkasse Wetzlar auch die Ausstellung „StadtNatur“, die sich mit dem Schutz der natürlichen Ressourcen in dicht besiedelten Gebieten auseinandersetzt. In die Ausstellung integriert sind

auch Tafeln, die die Naturlandstiftung vorstellen. Zu sehen ist die Ausstellung bis zum 8. September in Wetzlar. Anschließend wandert sie in die Sparkasse Dillenburg und wird zum Apfelmarkt am 27. September im Naturschutzzentrum Wetzlar zu sehen sein. (lr)



Eröffnung der Ausstellung „StadtNatur“ mit (v. l.) Horst Ryba, dem Vizepräsidenten des Hessischen Bauernverbandes Armin Müller, Ministerialrat Klaus-Ulrich Battefeld, Sparkassen-Vorstand Norbert Spory und Landrat Wolfgang Schuster. (Foto: Rühl)